

politische Neutralität US Wahlen

Beitrag von „Timm“ vom 3. November 2008 13:15

Erstmal gilt der Beutelsbacher Konsens nur für den Politikunterricht. Gleichwohl ist er wertvoll, wenn immer es in der Schule um Meinungsbildung geht.

Die Auswahl von Englischtexten folgt aber noch anderen Kriterien. Wenn ich Obama als aktuelles Beispiel politischer Rhetorik benutze, muss ich deswegen nicht einen republikanischen Vertreter dagegen setzen. In der Schlussphase der Stunde wäre es viel mehr sinnvoller, über den Zusammenhang zwischen Rhetorik und defacto Politik zu diskutieren.

Lehrer haben Vorbildfunktion und die können sie meines Erachtens nur erfüllen, wenn sie zeigen, dass sie eine eigen Meinung haben, aber andere auch respektieren oder sich evtl. von diesen überzeugen lassen können. Ich habe überhaupt kein Problem, meine Meinung als EINE von vielen darzustellen. Das liegt absolut im Rahmen des Beutelsbacher Konsens'.

Andererseits stimme ich Modal Notes unbedingt zu, dass in vielen Fällen die Meinung des Lehrers einfach nichts zur Sache tut. Meistens kommen doch von den Schülern die wichtigsten Standpunkte. Ganz im Gegenteil sollte der Lehrer dann auch - wenn es gar zu harmonisch zugeht - den advocatus diaboli spielen.